

20.

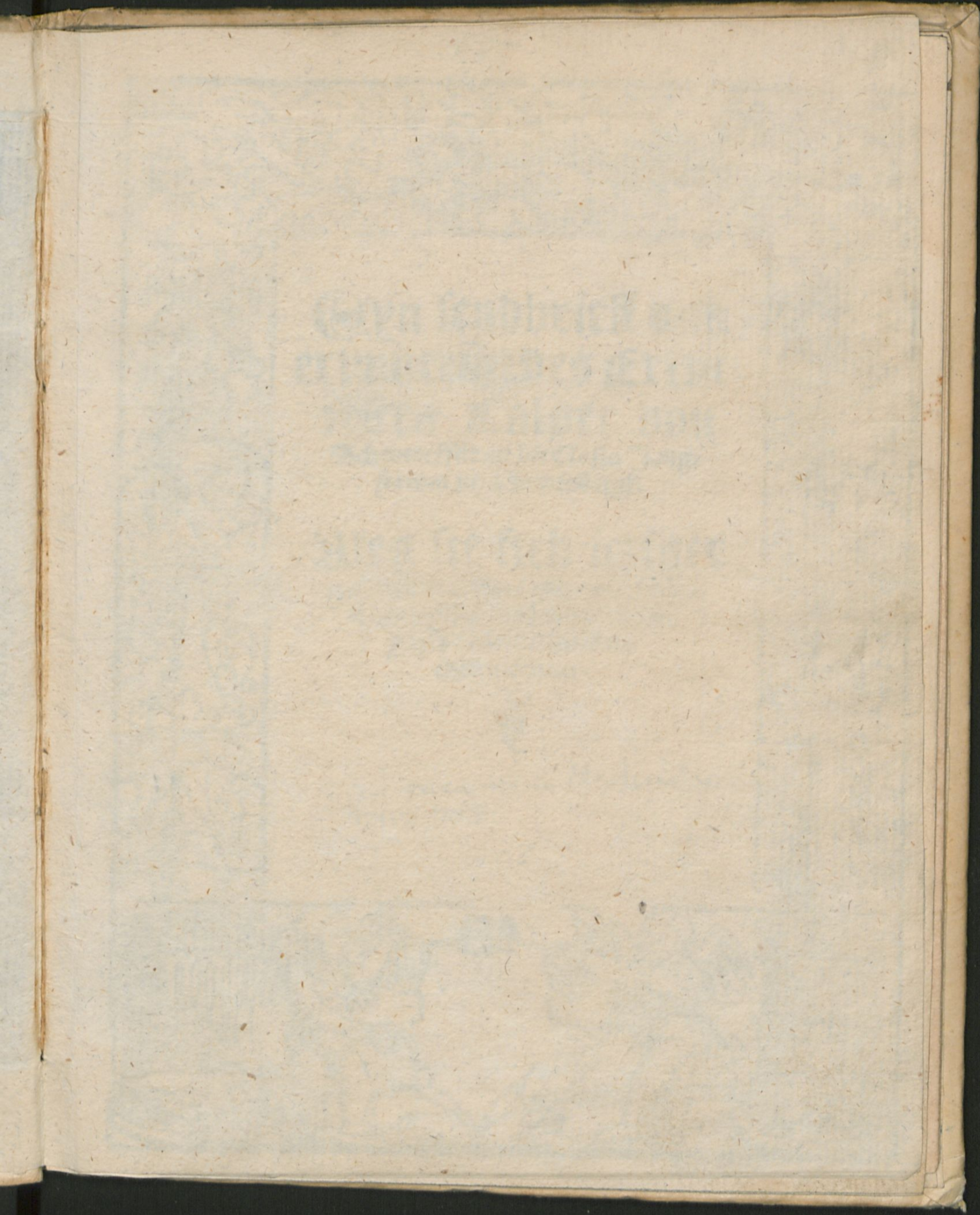




Eq. 20.











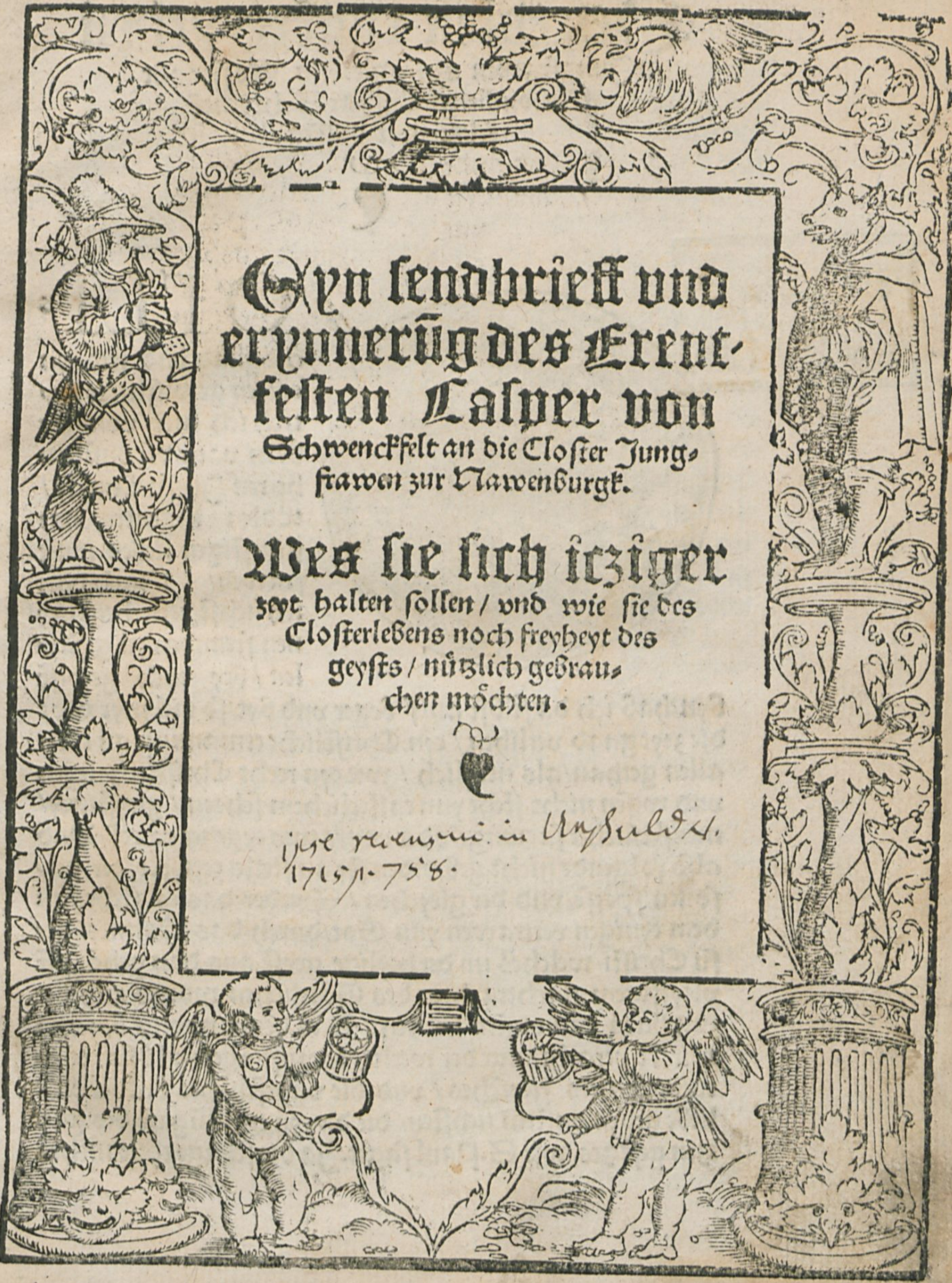


**Gyn** sendbrieff und  
 erinnerung des **Erent-**  
**festen Casper von**  
 Schwencfelt an die Closter Jung-  
 frauen zur Clawenburgk.

**Wes** sie sich icziger  
 zeit halten sollen / und wie sie des  
 Closterlebens noch freyheyte des  
 geysts / nützlich gebrau-  
 chen möchten.



*ijre recensio in Unschuld 4.  
 1715 p. 758.*





216.

# Den edlen tugētreychen

Jungfrauen versamlet ym Closter zur  
Narwburgk Caspar Schwencck  
feldt von Ossig.



KÖN. PR. FR.  
UNIVERS.  
ZV HALLE



## O TLI

che gnad vnd fride ym  
eroren gewissen/wüns  
tsch ich euch von got  
dem vater vñ vnserem  
herren Ihesu Christo/  
Edlen tugentreychen  
günstigen lieben iung  
frauen/ Nach dem  
ich nehst/etzlichen mey  
nen freunden zu gefala  
len / Bey euch gewesen

Byn/hab ich da selbst auff Beger vnd Byt/so viel myr Got  
die zeyt gnad verlihen / eyn Christliche ermanung an euch  
allen gethan/als nemlich / wie eyn recht Christlich leben  
vnd wesen nicht stehe ym eusserlichem scheyn / gleyssnerey/  
menschlicher satzunge/oder vertrauen eygener werck/ Vnd  
also folgende nicht gebunden sey an stelle/zeyt/kleyder/per  
sonen/speyse/vnd der gleychen / Sunder das es stehe ym  
dem eynigen vertrauen ym Got/durch das erkentnis Jea  
su Christi/welches nu der heylige geyst aus dem gehör vñ  
vleyssigem nachtrachten des Göttlichen wortis anhebet  
zugeberet ym vnsern hertzen / Das denne weytter bey vns  
wirckt verachtung der werlet/dempfung der lüste / töd  
tunge vnseris fleysches / vnd die vngeselschte brüderliche  
liebe gegen vnserm nehsten/ die da eyn erfüllung ist des gan  
zen gesezes/wie S. Paul saget. Ja die selbige thut nichts





225  
vergebens/vertreget alles / hoffet alles/ duldet / vnd sucht  
gar nichts des yhren. Ich hab auch als denne gesagt wie  
eyn solch wesen izunder gleich so wol außerhalb als yn  
nerhalb des closters geseyn magt. noch dem die clöster alle  
geneyniglich von der ersten auffatzunge/ als ichs dofur  
halte sind apgewichen/ vnd yn eynen lauttern mißbrauch  
geraten. Derhalben sollen euch yn ewern gewissen die men-  
schlichen satzungen vnd gelubde gar nichts yren noch  
vorbinden/ Darumb das solchs zur seligkeyt vñ vnnothig  
vnd die gelubde so one funde nicht mogen gehalten wer-  
den vor gode nichts gelten. Ich künde auch nicht glauben  
das eyn solch wesen (welches Christus Mat. 15. vnnothe  
dienst heyst) der ersten angeber vnd stifter meynung vnd  
wille gewesen wer/ Sonder yhr sollt daraufftrachten/ das  
yhr durch erkenntnis des gottlichen wortes eyn gut gewis-  
sen yn ewern hertzen mochtet auffrichten/ vnd des clostere  
bens seliglich noch dem heyligen Euangelio lernen ge-  
brauchen. Es ist auch von mir angezeyget / wie wol es  
seyn mochte / das yhr gottlicher weyse aus dem closter  
ginget/ So wolt ich doch euch allen treulich geraten ha-  
ben / das yhr zuuor ewern geyst wol prüffet vnd beweret/  
ob er aus gode wer vñ nicht von der welt auff das noch  
mals vbel nicht erger wurde / denn der geyst diser welt ist  
eyn listiger schaleck / vnd kan sich gar behende schwynden  
yn einen engel des lichts. 2. Corin. 11.

¶ Solchs hab ich angezeyget/ nicht darumb das ich  
gerne wolte (menschlicher weyse) yr keyner Juncfrawen  
ursache geben aus dem closter zuzihen/ oder auch daryn-  
ne zu bleyben / Sonder die weil ich ermerckt/ das yhr eyne  
fröme chrisliche priorinne habt (so vil mir berouft) die do  
ist von gutten gewissen/ eyne liebhaberinne des gottlichen  
wortis vnd Euangelij/ hot mich gedaucht / es wer keyn  
vorgleichen mit euch / den das Euangelij teglich gepre-  
digt wirt/ vnd allen andern closter iuncfrawen yn disem  
lande Schlezien/ die denn solchs lebendigen wortes noch/  
mit grossen schaden yhrer selen/ entperen müssen.

¶ Darumb hab ich ewer priorinne yn ewer aller gegen-



245  
wert ermanet / auff das sie euch wolte regieren noch der  
liebe/nicht genötiget / sunder selbwillig vnd aus geneygt-  
tem gemütte/ nicht als eyne hirscherinne vber euch / sonder  
das sie yn allen tugenten vnd sensste wer ewer fürbilde/ vñ  
mehr anhilte euch zu vben yn den göttliche geboten/ denne  
leren der menschen / Es ist für wor keyne gewonheyt so  
starck/ sie mus noch dem erkentnis der göttlichen warheyt  
weychen.

¶ Zu dem hab ich auch euch alle ermanet / die eldtisten  
erstlich/ das sie der iungen blodickeit was wolten nachges-  
ben vnd bedencken/ wie sie auch etwan iungk seyn gewesen/  
Die iungen/ das sie wolden nach dem befelch Gottis / das  
allter ehren / vnd so yhn Gott mehr gnade yn verstande  
des Euangelij gegeben / die selbigen Christlich vnd mit  
gute vnterweysen / eyne der andern bürde helffen tragen/  
Also wurdet yhr das geseze Christi erfüllen/ Denn so sich  
yrgēteyne liesse düncken sie wehr etwas/ syntemal sie doch  
nichts ist/ die betrüge sich selber/ wie Paulus schreybet zum  
Galathern am sechsten. Kurtzumb ich hab euch gebethen/  
das yhr vnternander ynn aller liebe vnd eynigkeyt leben  
woltet / Wiewol aber dis ynn klöstern seltsam ist/ So  
wolt ich mich doch vertrösten/ das Götliche wort wur-  
de der massen ewer hertz ernewern/ auff das euch das ioch  
Christi sensste/ vnd seyne bürde treglich seyn möchte / Da-  
mit yhr (als die bey denen das Götliche wort angefangen  
zu predigen ) allen andern klöstern / ynn Christlicher liebe  
gut exempel möchten fürtragen. Auff das auch der spruch  
Johannis am dreytzehenden vnter euch erstlich erfüllet  
wurde/ also lauttent / Lieben kindlein ( spricht Christus )  
eyn new gebott geb ich euch / das yhr euch vntereynander  
liebet/ wie ich euch geliebet habe. Dabey wird yederman er-  
kennen das yhr meyne iunger seyt/ so yhr liebe vntereynan-  
der habet.

¶ Dis alles lieben iungfrawen hab ich / wie wol mit  
mehr worten geredt ( da ich bey euch war ) ob nu Gott  
von ewigkeyt durch seynen heyligen geyst solch wort ynn  
ewer hertz gesencket hat / ist myr nicht von nöten zu wis-



219

sen / Dennoch wil ich vleyssig bitten / Gott wolde seyn  
wort nicht vergebens ausgehn lassen / Nach dem er auch  
zusaget durch den Propheten Esaiam am 55. das es ny-  
mer wird ledigt zu yhm kommen.

¶ Ich bitte auch das meyne rede / yn ewer aller versam-  
lung gethan / keyner an yhrem gemütte wolde verletzung  
oder beschwerung brengen. Denn es yhe meyne meynung  
gewest / Syntemalich Christlicher weyse darzu beruffte  
ward / euch allen ynn ewren gewissen mit dem Göttlichen  
worte zu trösten. Auff das yhr euch selber lernet erkennen /  
vnd die üppigkeit der werlt auch wol zu hertzen nehmet /  
Dise ewer beschwerunge ( so es aber beschwerung ist ) ala-  
les nach dem eynsprechen Gottis / bis zu seyner zeyt gedül-  
dicklich ynn Christo vnserm heyland zuertragen.

¶ Dierweyllich aber von etlichen aus ewrem mittel ynn  
meynem abscheyde byn angeredt / euch widderumb zu be-  
suchen / vnd ob ich dissmal personlich bey euch nicht seyn  
möchte / Wolde ich doch aus Christlicher liebe euch dur-  
ch dis schreiben meynes gethanen ermanung freundlich  
erinnern / auff das yhr ynn ewern hertzen getröst werdet /  
vnd ynn lebendigen glawben auff den rechten grundt Je-  
sum Christum möcht zuvor wol erbarwet werden / vnd  
wissen das yhr Gottis tempel seyt / vnd das der geyst got-  
tis ynn euch wone / der wurde euch denn wol lernen was  
yhr thun oder lassen soltet.

¶ So sehet nu zu lieben iungkstrawen / das yhr fürsich-  
tiglich wandelt ynn dieser bösen zeyt / nicht nach den lü-  
sten des fleysches / sonder nach dem geyste / als kinder Got-  
tis. Trachtet mit fleysse nach dem Göttlichen wort / wel-  
ches da ist eyn eyrige speyse der seelen. Auff das dasselbige  
nicht alleyne ynn ewren ohren oder munde rawm habe /  
sunder auch ynn hertzen bleybe / Da durch yhr erkennen mü-  
get / das die Christliche freyheyte / eyne freyheyte des geystes /  
vnd nicht des fleysches ist / vnd macht den menschen nach  
dem leybe yderman dienstlich vnd vnterthan. Darumb  
seyt vntereynander auch vnterthan ynn der forchte Got-  
tis / Last alles widerbellen ( so fern yhr ynn ewern gewissen



vbet den Götlichen Befelch vnuerstrickt bleybet) anstehen.  
 Last keyn fawol geschweiz aus ewrem munde gehen/ vnd  
 dem furwitz gebt nicht rawn. Denn es ist nicht alles golt  
 das da schöne gleysset / darumb hütet euch für vnützern/  
 vnzeytigen gesprechen / Sunder redet vntereinander von  
 dem worte Gottis / das da nützlich zur besserung ist. Lernet  
 singen die Deutschen psalmen / vnd spylet mit lobgesen-  
 gen dem herren ynn ewrem hertzen vñ munde / das yhr wis-  
 sset was yhr bettet / Vnd wie viel desselben ewer geyst er-  
 tragen kan. habt achtung auff die worte / braucht der sel-  
 bigen ynn verstendlicher sprachen. Last euch die böse all-  
 de gewonheyt des vnuerstandts vnd göckelspils gar nis-  
 chts yrrer / vnd traget doch ynn deme das Creutze Christi /  
 das ander klöster / die noch vnchristlich seyn / euch worden  
 dardurch verlachen / So yhr durch das Götliche wort /  
 welchs alle dingk vernewert / newerung / wie sie es nennen /  
 yhren allden misbreuchen entgegen / auffrichtet. Habt yhr  
 achtunge darauff / das euch alle dingk / nach S. Pauls  
 ermanung / besserlich seyn ( Ab der gesenge nicht so viel wes-  
 ren / als des vorigen vnuerstendlichen geystlosen gemür-  
 mels ) das solche nur gehen aus synem gleybigen / auff-  
 richtigen hertzen. So wird der geyst Gottis euch zeugnis-  
 geben / das es das warhafftige lob Gottis sey / welchs als  
 so von euch geschen wurde ynn dem geyste vnd der war-  
 heyt.

¶ Fürchtet euch für keynem menschen / er sey gleych zu  
 Rome oder anderswo / wie hoch er ymmer für der werlet  
 mag angesehen werden / wenn Gottis reich ist nicht von  
 diser werlet. Johan. 18. Es kumpt auch nicht mit euffer-  
 lichen geberden. Luce 17. Kurtzumb / was hoch ist vnter  
 den menschen / ist eyn grewel für Gotte. Luce 16. Richtet  
 yhr all ewer sachen nach der lere vnd dem exempel vnser  
 erlösers Ihesu Christi / so kündt yhr nicht selen / der vns  
 denn zuvor für solcher verführung gnugsam gewarnet hat  
 vnd gesprochen. Matth. 24. Wenn yhr sehen werdet den  
 wüsten grewel / dauon gesaget ist durch den Propheten  
 Daniel / das er steht an der heyligen steht. Wer das list



221

der mercke darauff / so denn yemandt zu euch wird sagen.  
Sihe hic ist Christus / oder da / so solt yhrs nicht glauben.  
Denn es werden falsche Christen vnd falsche propheten  
auffstehn / vnd grosse zeychen vnd wunder thun / das ver-  
füret werden ynn den yrthumb / wo es möglich were / auch  
die auserwelten.

¶ Aus diesen klaren Worten Christi mügen wir leyche-  
te nu zu vnsern zeytten erkennen / wer dise gewesen vnd noch  
hewtiges tages seyn / als nemlich die vnsern herrn Christo  
eyn seyn welt reich haben auffgerichtet / hoch eynher faren /  
vnd sich für die heylige Christliche kirche außgeben. Ja  
sie wollen stracks dafür gehalten seyn / vnd haben yhres  
gefallens / wider dise klare sprüche / die seligkeyt der men-  
schen an stette / speyse / kleyder / zeyt / personen gebunden / Da-  
mit sie eygene gebott / das gewissen zu verstricken / gemach-  
t haben / die selben höher erhaben / denn die gebott Got-  
tis. Als die da yhren wesen leben vnd lere ganz zu wida-  
der vnd entgegen seyn. Von solchen menschen saget S.  
Paul Thimo. 4. so klar das wirs auch greysen möchten /  
also. Der geyst saget deutlich / das ynn den letzten zeytten  
werden etliche von dem glauben abtreythen / vnd anhan-  
gen den yrrigen geystern / vnd leren der teuffel / durch die so  
ynn gleyßnerey lügenreder seyn vnd branthmal ynn yhren  
gewissen haben / vnd verbieten ehelich zu werden / vnd zu  
meyden die speyse die Gott geschaffen hat zunehmen mit  
dancksagung den glaubigen / vnd denen die die warheyt  
erkennet haben.

¶ Tu ist von nōtten gewesen von wegen der auserwel-  
ten / das solch widerchristlich regiment vnd volck für den  
iüngsten tage / durch das götliche wort offenbart wurde /  
wie auch S. Paul 2. Thessa. 2. saget / das der iüngste  
tag nicht kumpt / es sey denn / das zuvor der abfall queme /  
vnd offenbart werde der mensch der sünde / vnd das kindt  
der verterbung / der da ist eyn widerwertiger / vnd sich erhe-  
bet vber alles das Gott oder Gottis dienst heyst. Also  
das er sich setzet ynn den tempel Gottis als eyn Gott / vnd  
gibt sich für / er sey Gott / Damit ist gewislich eynem von



222  
Gott erleuchten menschen gungt gesaget/ es darff seyn nicht mehr.

¶ Auff das yhr aber solches alles klerer sehen vnd erkennen möcht/ lieben iungfrauen / ist enlich meyn trewer rath/wolt euch nichts beschweren lassen/vnd eynen frommen tapffern man/der da gelert/ des allters vnd gutter gewissen wer/yhe besser bestellen / welcher euch teglich ynn ewrem Conuent eyne lection aus S. Paul vnd den propheten lese/vnd mit heyliger schrift auslegete / damit yhr auffschlewnigste vorn mehrer teyl zum gründlichen erkentnis der Göttlichen warheyt möcht kommen / vnd als denn ewer leben nach dem willen Gottis/ den wyr alleyn aus der schrift erlernen / mit guttem grunde vnd gewissen anstellen vnd verbrennen. Sonst leget von euch alle bitterkeyt/grym/vnd zorn/geschrey vñ lesterung sey ferne von euch/sampt aller bossheyt/ Seyt aber vntereynander freundlich/herzlich/ Vnd vergebet eyner der andern / auch sonst yderman/ gleych wie Gott euch vergeben hat yn Christo.

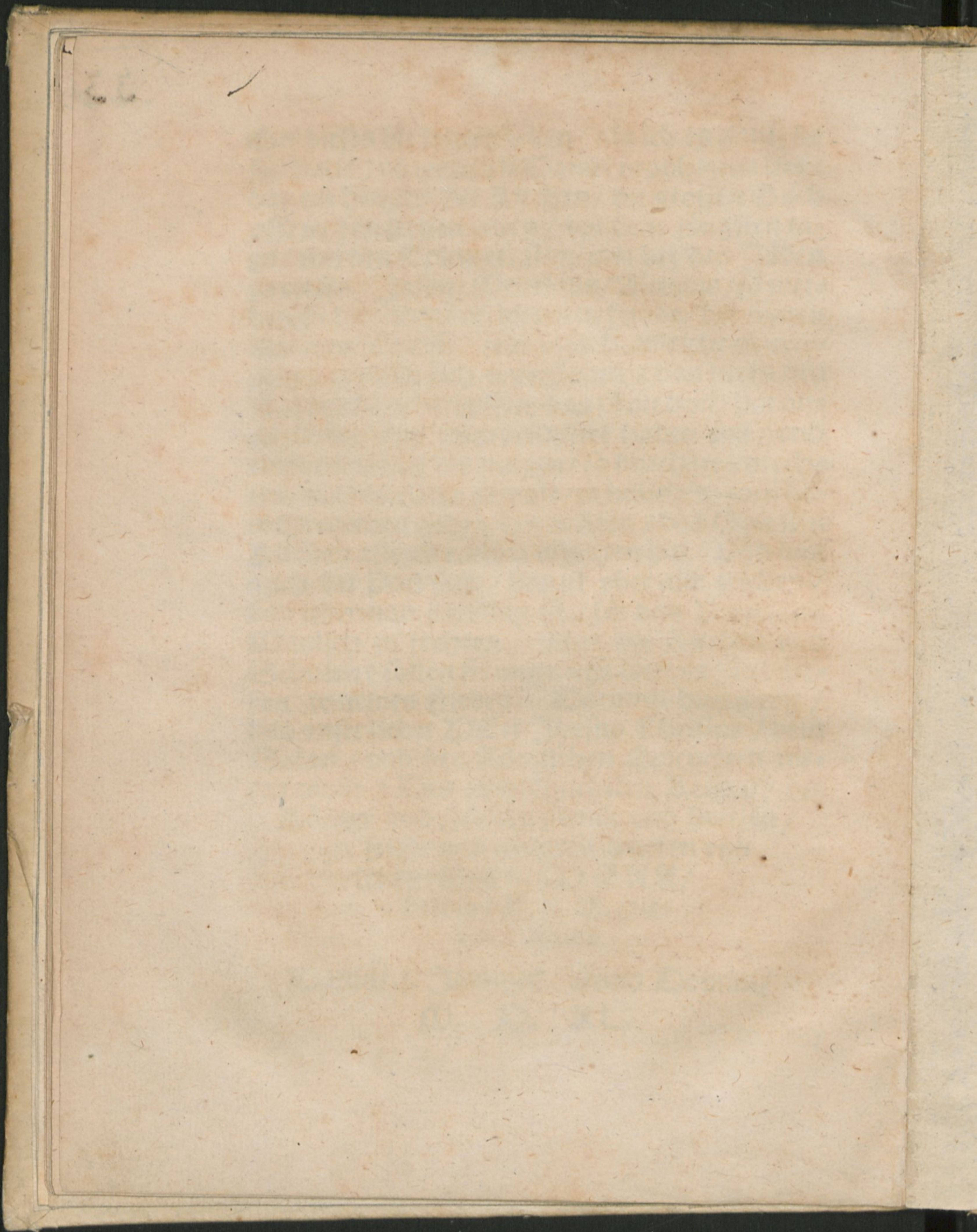
¶ Wollet dis meyn schreyben / der massen wie es geschicht/das ist ynn Christlicher liebe vnd gutter auffrichtiger meynung/von myr annehmen/ Denn Gott weys/das ich eyn herzlich mitleydung/wie denn billich / vnd erbarmen mit euch allen getragen habe/Wil auch mich so viel müffigen/wo yhr es aber begert / das ich ynn Christo Jesu vnserem eynigen tröster / Könfftig zu euch selbst kommen möchte. Gottis gnade sey mit euch allen. Bittet auch fur mich armen sunder. Amen.



33





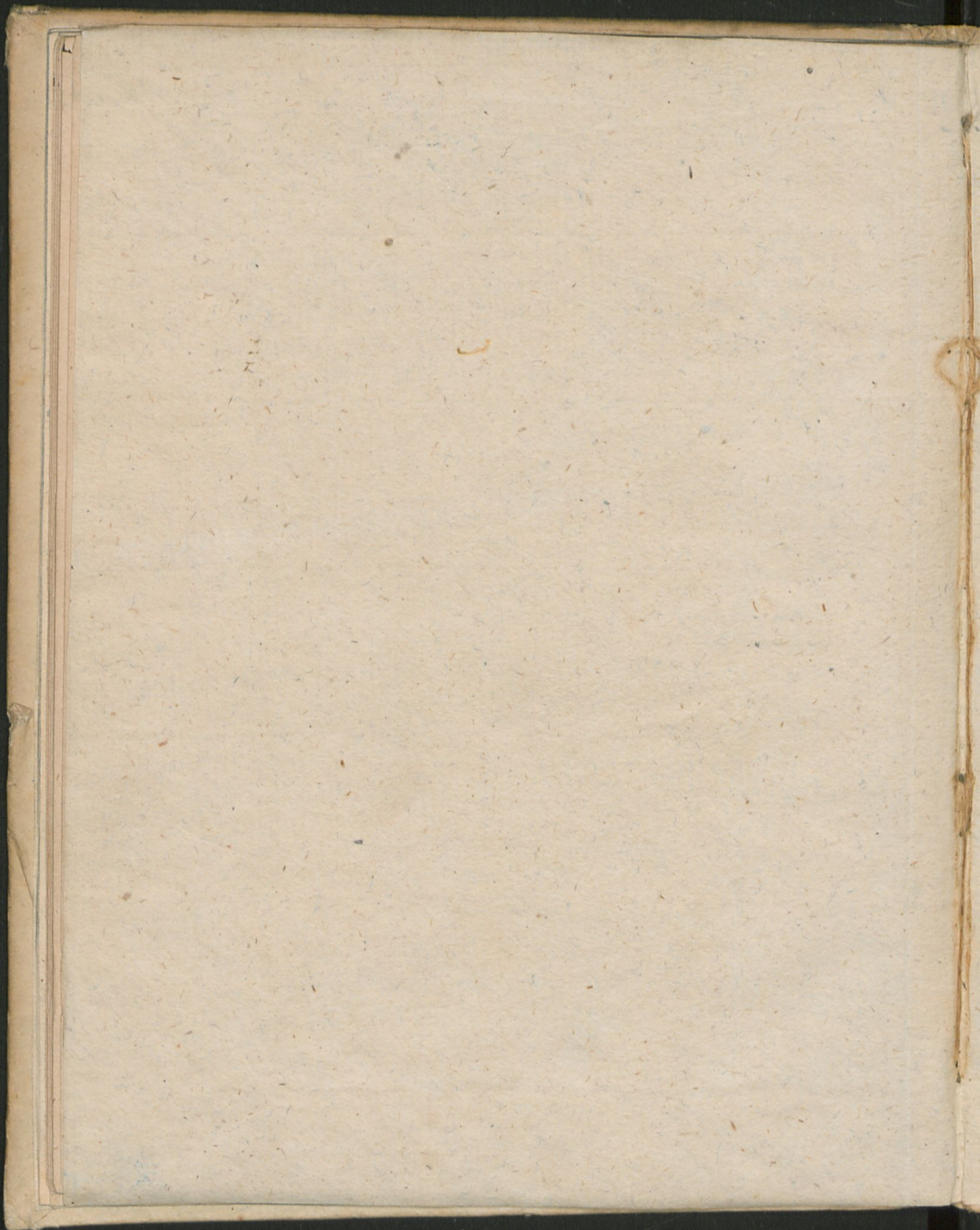




me







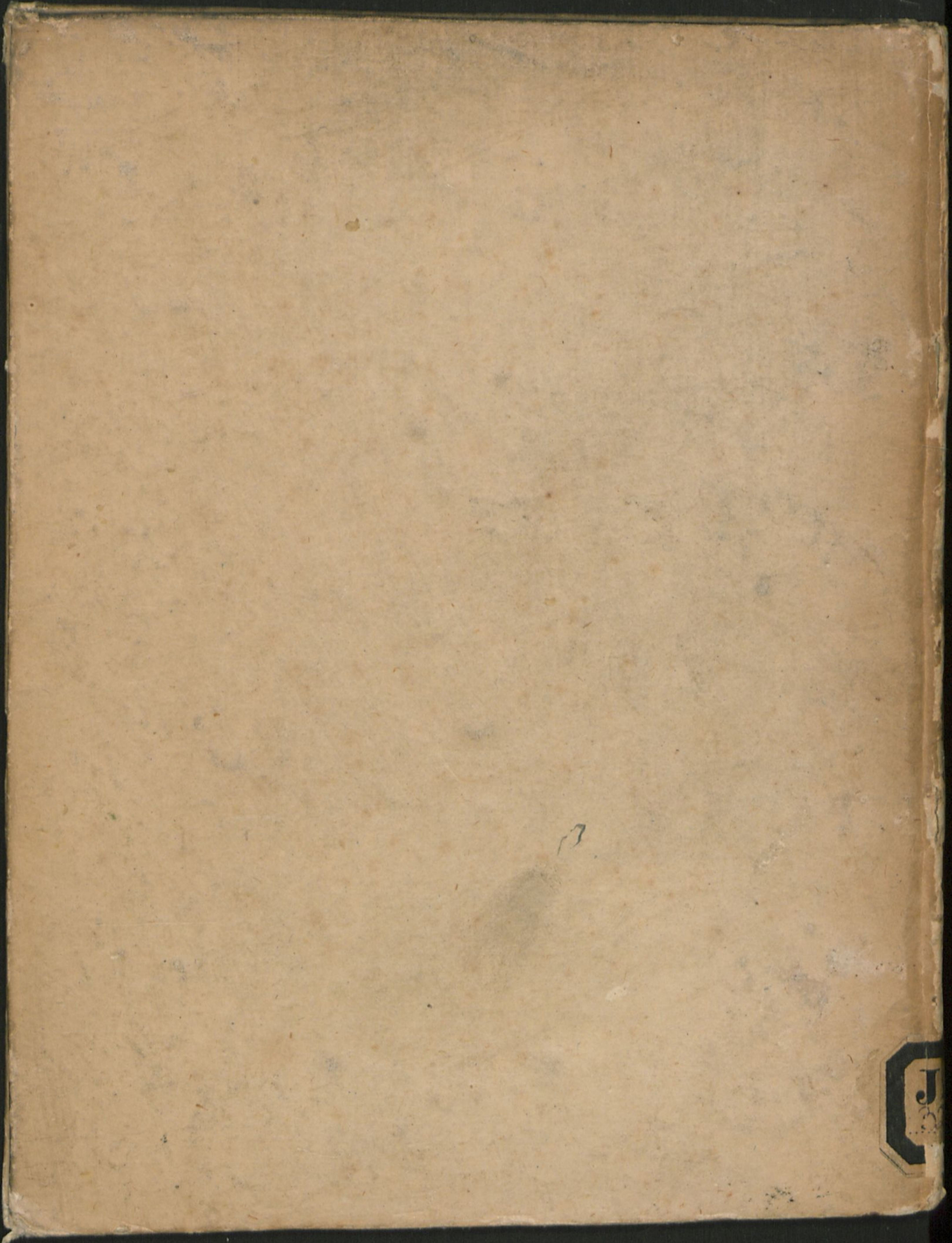


Ff 321

X 22 MA 22

me





J





8

19

18

17

16

15

14

13

12

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

1

B.I.G.

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

Farbkarte #13

Centimetres

